



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Sportausschusses

Datum: 05.10.2020

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 19:30 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses

Gigliotti, Gisella

Ponn, Barbara

Salcher, Thomas

Sippel, Dorothea

Strobl-Viehhauser, Sonja

von Hagen, Michaela

Wiesner, Marga

Winberger, Lydia

Wirth, Wolfgang

Zöller, Rainer

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald

Schriftführer/in

Frenkel, Mandy

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Genehmigung der Niederschrift	
TOP 3	Bekanntgabe des Kulturprogrammes 1. Halbjahr 2021	2020/0111
TOP 4	Kurzbericht zur Woche der Demokratie 2020	
TOP 5	Sonderförderung Gamsjäger	2020/0114
TOP 6	Deckung des Defizits der VHS Puchheim	2020/0112
TOP 7	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Erste Bürgermeister eröffnete um 17:30 Uhr die Sitzung des Kultur- und Sportausschusses und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift

Zum Protokoll des Kultur- und Sportausschusses vom 20. Juli 2020 gab es keine Anmerkungen. Das Protokoll wurde ohne Einwände genehmigt.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss genehmigt die vorliegende Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 3 Bekanntgabe des Kulturprogrammes 1. Halbjahr 2021

Der Vorsitzende übergab das Wort an den Leiter des PUC. Herr Kaller ging auf das vorliegende Programm kurz ein und hob einzelne Veranstaltungen hervor. Eingehend führte er aus, wie abenteuerlich die momentane Organisation von Kulturveranstaltungen sei. Im vorliegenden Programm für das erste Halbjahr 2021 fänden sich zudem Beiträge wieder, die in 2020 abgesagt wurden bzw. wohl noch abgesagt werden müssen.

Herr Kaller hob den für März 2021 geplanten Puppentheatertag mit vier Stücken von vier Bühnen hervor. Er ging dabei näher auf ein Stück ein, dessen Text aus dem 18. Jahrhundert stamme und in einem deutschen Archiv gefunden wurde. Die Handlung des Stückes fuße auf der Doktor Faustus Sage, so Herr Kaller weiter. Dieses Stück hätte wohl sogar Goethe als Kind gesehen.

Als nächstes verwies er auf zwei Nachwuchskabarettistinnen deren Programm sehr gut beim Publikum ankäme. Neben Claudia Pichler, die bereits im März auftreten würde ging er noch kurz auf das Programm von Fee Brembeck ein, die im Mai im PUC auftreten würde.

Als besonderen Höhepunkt ging er auf das Kabarett Polt und die Well Brüder im Festzelt während des Puchheimer Volksfestes ein. Da die Auftritte von Polt mittlerweile sehr überschaubar seien, hoffe er inständig, dass sich die Lage bis dahin beruhigt habe und der Auftritt stattfinden könne.

Anfang Februar werde dann das Kindertanztheater, das eigentlich dieses Jahr stattfinden sollte, nachgeholt.

Herr Kaller verwies abschließend darauf, dass im vorliegenden Programm kaum internationale Künstler vertreten seien. Das liege auch daran, dass diese schneller absagen bzw. sich momentan mit Zusagen zurückhalten würden.

Der Vorsitzende fragte anschließend nach der momentanen Auslastung der Veranstaltungen. Sowie er wisse dürfen momentan 100 Leute in den großen Saal im PUC. Herr Kaller bejahte das und führte aus, dass die meisten Besucher sehr dankbar seien, dass überhaupt Veranstaltungen stattfinden würden und sich alle an die geltenden Regeln halten würden.

Der Vorsitzende gab zu, dass er sich insbesondere bei den Tanzveranstaltungen nicht vorstellen können wie diese, beispielsweise mit ausreichend Abstand, funktionieren würden. Herr Kaller verwies auf bereits erfolgreich durchgeführte Tanzveranstaltungen und erklärte, dass die Tanzpaare in markierten Quadraten tanzen und dass auch die Wege von und zu den Tischen entsprechend markiert seien so dass der Abstand entsprechend eingehalten werden könne.

Der Vorsitzende erkundigte sich ob dieser ganze Aufwand sich überhaupt lohnen würde. Darauf antwortete Herr Kaller das die Tanzveranstaltungen meist sehr gut besucht seien und die Dankbarkeit der Besucher, dass die Veranstaltung überhaupt stattfände sehr groß sei.

Anschließend ging der Vorsitzende kurz auf das Volksfest in 2021 ein. Nach wie vor könne man noch nicht absehen wie es stattfinden könne. In den nächsten Wochen würden dazu einige Rücksprachen und Termine stattfinden. Im Gespräch sei beispielsweise nur ein großes Festzelt ohne weitere Fahrgeschäfte aufzustellen. Auch der Vorsitzende wollte unbedingt, dass die Veranstaltung mit Polt stattfinden könne.

Da die Außenveranstaltungen gut angekommen seien, bestünde eventuell auch die Möglichkeit weitere Veranstaltungen aus dem Programm im Außenbereich stattfinden zu lassen, erkundigte sich der Vorsitzende. Herr Kaller entgegnete darauf, dass das im Winter bzw. in der kalten Jahreszeit kaum möglich sei aber in den wärmeren Monaten würde man diese Möglichkeit auf jeden Fall in Betracht ziehen. Beispielsweise seien die Auftritte der Blue Strings im zweiten Halbjahr 2021 auf jeden Fall als Open-Air Konzerte geplant. Auch Fußballspiele wolle man im Außenbereich zeigen und Public Viewing anbieten.

Frau StRin Winberger fragte ob es momentan keine Platzreservierungen gäbe. Herr Kaller erklärte nochmal das Procedere mit der Personalisierung der Eintrittskarten, dass auch garantiere das beispielsweise größere Gruppen oder Familien nebeneinandersitzen können.

Frau StRin Sippel lobte die Vielfalt des Programms und fragte wie groß das Defizit werden könnte, wenn ein Großteil der Veranstaltungen nicht stattfände. Herr Kaller führte aus, dass momentan besondere Verträge mit den Künstlern geschlossen werden würden, die eine Absage der Veranstaltung

ohne großes Kostenrisiko für das PUC möglich mache. Viele Künstler ließen zudem mit sich reden im Anbetracht der momentanen Situation.

Auch Frau StRin Wiesner lobte das Programm und meinte, dass man nicht immer nur danach fragen solle, ob sich die Veranstaltungen rechnen würden, sondern das man auch sehen müsse wie dankbar die Besucher für die Veranstaltungen seien. Diesen Ausführungen schloss sich Herr Kaller an. Schließlich ginge es auch darum Vertrauen aufzubauen und zu zeigen, dass man Veranstaltungen auch sicher durchführen könne, so Herr Kaller weiter.

Dem stimmte der Vorsitzende zu und gab zu bedenken, dass man im laufenden Betrieb auch die Möglichkeit habe einzelne Maßnahmen nach zu justieren.

Frau StRin von Hagen wollte wissen wie viele Personen momentan die Veranstaltung Tanztee besuchen würden und wie es mit dem Personal im PUC ausschaue. Herr Kaller führte aus, dass die Veranstaltungen sehr gut besucht seien. Beim Personal schaue es gut aus und es würden nicht ganz so viele Überstunden auflaufen wie sonst. Man müsse jetzt abwarten wie es bis Weihnachten läuft.

Herr StR Wirth wollte wissen wie viele Personen ganz genau während den Tanzveranstaltungen in den großen Saal dürfen. Herr Kaller entgegnete, dass er die genaue Zahl gerade nicht parat habe. StR Wirth führte daraufhin aus, wie die Tanzveranstaltungen in der ansässigen Tanzschule momentan laufen würden.

Frau StRin Gigliotti lobte das Programm und vor allem die sehr gute Umsetzung der geltenden Vorschriften. Sie fragte darüber hinaus nach den Planungen fürs Volksfest und inwieweit man hier auf Sicht planen könne. Der Vorsitzende entgegnete, dass beispielsweise die angefragten Kabarettisten flexibel seien, vor allem was die Auftrittsart anbelangt. Da müsse man jetzt einfach abwarten wie sich alles entwickelt. Allerdings könne er heute keine Garantie geben, dass das Volksfest wirklich stattfinden könne. Es gäbe zwei Pläne: einmal ein normales Volksfest und einmal eine Art verkleinertes Volksfest. Es gäbe auch Verträge zum Volksfest die eingehalten werden müssen. Momentan könne er sich nicht vorstellen, dass es zum Volksfest eine Party für 2.000 Leute geben würde. Dies sei wohl erst wieder möglich, wenn es eine Impfung gegen Covid19 geben würde. Einen Volksfestumzug mit festen Regeln könne er sich hingegen gut vorstellen, so der Vorsitzende.

Herr StR Salcher lobte das Programm ebenfalls und führte aus, dass Puchheim damit auch ein Zeichen setzen würde das Kultur wichtig sei. Auch er war der Meinung, dass man bei all den Veranstaltungen die trotzdem stattfinden können nicht die Frage stellen dürfe, ob sie sich letzten Endes rentieren würden. Wichtig sei, dass die Stadt überhaupt etwas anbieten würde.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt das Kulturprogramm für das 1. Halbjahr 2021 zur Kenntnis.

TOP 4 Kurzbericht zur Woche der Demokratie 2020

Der Vorsitzende führte den Punkt kurz ein und erklärte die Beweggründe hinter den zurückliegenden Aktionswochen. Man hätte den Puchheimerinnen und Puchheimern trotz der schwierigen Lage Angebote machen wollen. Anschließend übergab er das Wort an Frau Frenkel die einen kurzen Bericht zu den einzelnen Veranstaltungspunkten der Woche der Demokratie gab.

Die erste Veranstaltung ab Montag den 28. September war eine Ausstellung mit Fotografien im Stadtteilzentrum Planie. Gerade im Hinblick auf die Einhaltung der herrschenden Abstands- und Hygieneregeln war es möglich die schwarz-weiß Porträtaufnahmen von Bewohnern der Planie von außen zu betrachten also ohne die Räumlichkeiten zu betreten.

Ab dem 30. September wurde auf der Galerie im PUC eine kleine Ausstellung zu Willy Brandt, eine Leihgabe der Friedrich-Ebert-Stiftung, gezeigt. Daneben wurden noch drei Grafiken des Künstlers Guido Zingerl gezeigt, die sich mit den Themen Politik und Staat auseinandersetzten. Zur Eröffnung der Ausstellung hielt der ehemalige Bürgermeister Dr. Herbert Kränzlein eine eindrucksvolle Rede zum Wirken und Schaffen Willy Brandts. Danach ordnete der ehemalige Stadtarchivar und Pressereferent Puchheims Werner Dreher die Kunstwerke Zingerls entsprechend ein. Bei einem anschließenden Rundgang durch die Ausstellung schenkte Zingerl eine der Grafiken der Stadt Puchheim. Diejenigen die bei der Eröffnung dabei waren lobten die Veranstaltung und die informative Ausstellung. Die Zahl der Gäste während der Eröffnung musste aus gegebenen Anlass klein gehalten werden, berichtete Frau Frenkel.

Am Tag darauf tagte der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung zum ersten Mal. Der Vorsitzende ergänzte, dass es bei diesem ersten Treffen primär darum ging, dass sich die Teilnehmer zunächst kennenlernen und die nächsten Arbeitsschritte zur Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung definieren. Abschließend ging Frau Frenkel auf die Lange Nacht der Demokratie online ein. Am 2. Oktober wurde ganztags eine Diskussion zum Thema „Demokratie, Digitalisierung und Teilhabe in Zeiten von Corona“ gezeigt, die bereits am 14. September aufgezeichnet worden war. Es gab die Möglichkeit Kommentare und Fragen zu hinterlassen die die Teilnehmer dann ab 19:00 Uhr in einem Live Chat beantworten sollten. Teilnehmer der Diskussionsrunde waren Nina Landhofer vom Bayerischen Rundfunk, Norbert Seidl, Carolin Kaffer Werkstudentin im JUZ, Dr. Martin Modlinger von der Stiftung Erneuerbare Freiheit und als Vertreter der Puchheimer Wirtschaft Fabian Rudner von Seventythree Networks. Daneben gab es die Möglichkeit sich einen musikalischen Beitrag des Puchheimer Jugendkammerorchesters und der Musikschule Puchheim online anzuschauen. Der Diskussionsbeitrag wurde zwar einige Male angeschaut aber Fragen wurden keine hinterlassen. Die Teilnehmerzahl während des Live Chats war recht überschaubar führte Frau Frenkel aus. Der Vorsitzende schloss sich den Ausführungen an und ergänzte, dass man solche Formate öfter anbieten sollte um die Puchheimerin-

nen und Puchheimer entsprechend zu sensibilisieren und an solche Formate zu gewöhnen. Es böte auf jeden Fall eine sehr gute Möglichkeit auch in solch schwierigen Zeiten mit der Bevölkerung in Kontakt zu bleiben und eben auch mal eine Diskussionsrunde anzubieten.

Der letzte Programmpunkt, dass Dreiländertreffen in Passau musste pandemiebedingt leider abgesagt werden.

Frau StRin Gigliotti meinte, dass es zu wenig Werbung für die ganze Woche gegeben hätte und dass es nicht genug Vorlaufzeit gab. Alle Veranstaltungen seien sehr dicht aufeinander gefolgt und sie hätten trotz großem Interesse deswegen auch an keinem Programmpunkt teilnehmen können. Der Vorsitzende erläuterte daraufhin, dass man die Werbung aufgrund der geltenden Maßnahmen nicht so breit gestreut hätte, weil man den Andrang nicht hätte bewältigen können. Deswegen standen beispielsweise auch immer wieder geschlossene Veranstaltungen auf den Programmen. Darüber hinaus hätte man verschiedene Formate zunächst auch testen wollen, inwieweit diese überhaupt angenommen werden würden oder eben auch nicht.

Frau StRin Gigliotti fügte noch hinzu, dass sie die Rede von Herrn Kränzlein gerne gehört hätte und dass er nur vor sieben Leuten gesprochen hätte, hielt sie nicht für angemessen. Der Vorsitzende erwiderte, dass die Plätze, mit entsprechendem Abstand, bei der Vernissage alle besetzt waren und man keine große Zuschauermenge hätte bewältigen können. Darüber hinaus hätte sich für ihn auch immer die Frage gestellt ob man das mache was möglich ist oder ob man alle Veranstaltungen absagen würde. Letzten Endes hätte man das angeboten was möglich gewesen sei.

Frau StRin von Hagen erfragte die Teilnehmerzahl bei der online Diskussion und gab zu Bedenken, dass das Thema wohl etwas schwierig gewesen sei. Dem stimmte der Vorsitzende zu und führte aus, dass die Thematik während des Chats nochmals aufgearbeitet und auch erklärt wurde. Er gab auch zu, dass er mit mehr als 13 Teilnehmern gerechnet hätte. Hinterher habe er sich auch gefragt ob das angebotene Format das Richtige gewesen sei und ob der Bedarf für solche Diskussionen einfach nicht bestünde. Trotzdem würde er die Bemühungen solche Veranstaltungen zu wiederholen nicht fallen lassen wollen.

Frau StRin Ponn ging noch kurz auf die Veranstaltungen während der Woche des Sports ein. Sie sei von einigen Vereinen angesprochen worden, dass bei einer Wiederholung einer solchen Aktionswoche die Vereine und auch die VHS mit eingebunden werden sollten.

Der Vorsitzende entgegnete, dass alle Aktionswochen doch eher aus der Not heraus stattgefunden hätten und keinen großen Vorlauf hatten. Aufbauend auf diesen Erfahrungen könne man die nächsten Themenwochen dann entsprechend anders gestalten. Er hätte den Aufwand für Organisation und Koordination der Veranstaltungen nicht unnötig vergrößern wollen und daher alles möglichst klein gehalten. Das nächste Mal könne man natürlich auch gerne größer planen und entsprechend auf die ansässigen Vereine und Institutionen zugehen und diese mit einbinden.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt den Bericht zur Woche der Demokratie 2020 zur Kenntnis.

TOP 5 Sonderförderung Gamsjäger

Der Vorsitzende verwies auf den vorliegenden Antrag der Gamsjäger und übergab das Wort an den 1. Schützenmeister Herrn Dingler, der die Situation des Vereins entsprechend schilderte.

Herr Dingler stellte sich kurz vor und bedankte sich für die Möglichkeit sein Anliegen dem Ausschuss vorzustellen. Nachdem sein Verein nun gute 50 Jahre im Keller des Hotels Parsberg trainiert habe, sei mit dem Wechsel der Eigentümer nun eine Sondersituation eingetreten. Neben dem Erheben einer Miete müssen zukünftig auch die steigenden Kosten für Strom und alle anderen Nebenkosten vom Verein getragen werden. Der Vermieter hätte dem Verein dafür drei mögliche Varianten, auf die Herr Dingler nochmals kurz einging, vorgeschlagen. Letzten Endes hätten sich der Vorstand und die Mitglieder des Vereins für die Variante entschieden, dass der Verein jeden Monat zur Abgeltung aller Kosten 450 Euro zahle und sich mit Getränken selbstversorge. Darauf aufbauend werden ab 2021 die Beiträge und Schießgelder erhöht. Auch diese Erhöhung wurde mit den Mitgliedern abgestimmt. Abschließend ging Herr Dingler auf das aufgelaufene Defizit sowie auf die Tatsache ein, dass der Verein ohne die Unterstützung der Stadt spätestens 2022 Insolvenz anmelden müsse.

Der Vorsitzende bat anschließend um die Einschätzung durch den Sportreferenten. Herr StR Zöller führte aus, dass es den Verein bereits seit 1905 gäbe und dass es schade wäre einen solchen Traditionsverein zu verlieren. Er verwies auf den in der Vergangenheit bewilligten Zuschuss für die Behebung des Wasserschadens in den durch den Verein genutzten Räumen. Hier wurde damals ein großer Teil der Arbeiten durch die Vereinsmitglieder freiwillig und unentgeltlich geleistet. Dieses Engagement müsse auch belohnt werden. Abschließend bat Herr StR Zöller seine Kollegen um Zustimmung für den Antrag.

Der Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen und bat um Stellungnahme durch den Kämmerer Herrn Heitmeir. Dieser führte aus, dass der Antrag nicht zu den Richtlinien der Sportförderung passen würde und dass Mieten prinzipiell nicht bezuschusst werden würden. Trotzdem könne er sich vorstellen, dass die beantragte Förderung gewährt werden könnte. Bereits im Antrag hätte der Verein auf verschiedene Möglichkeiten verwiesen das Defizit möglichst schnell zu verringern. Herr Heitmeir gab darüber hinaus zu bedenken, dass die Puchheimer Schützen die den stadteigenen Schießstand nun nicht mehr nutzen könnten auch eine Sonderförderung bekommen hätten. Aber auch diese Förderung war summarisch begrenzt und würde jedes Jahr verringert werden. Daher sprach er sich dafür aus,

dass auch die Sonderförderung für die Gamsjäger jährlich verringert und nur auf absehbare Zeit gewährt werden solle. Schlussendlich führte er aus, dass dem vorliegenden Antrag aufbauend auf der finanziellen Situation der Stadt seiner Meinung nach zugestimmt werden könne.

Anschließend ging der Vorsitzende auf die vorliegende Stellungnahme des Finanzreferenten ein, der dem Antrag ebenfalls zustimmte und sich für eine mittelfristige Verringerung der Förderung aussprach. Der Vorsitzende schloss sich seinen Vorrednern an und dass es sich hinsichtlich der genutzten Räumlichkeiten durch die Gamsjäger und der nun erhöhten Kosten dafür um eine Sondersituation handle mit der man umgehen müsse.

Frau StRin Wiesner stimmte den Ausführungen ebenfalls zu und ging kurz auf die Mietforderungen ein. Sie sprach sich ebenfalls für eine Förderung aus und regte an die Beiträge bei den Gamsjägern noch weiter zu erhöhen und auch wegen der Mietforderung nochmals nach zu verhandeln. Herr Dingler führte die Überlegungen zu den Beitragserhöhungen erneut aus und gab zu Bedenken, dass es momentan nicht möglich sei andere Räumlichkeiten zu finden. Allerdings habe der Verein bereits überlegt beispielsweise mit dem Verein Eintracht eine gemeinsame Jugendarbeit umzusetzen umso ggf. Synergien zu schaffen und auch Kosten zu sparen. Weitere Überlegungen dazu würden noch folgen.

Frau StRin Sippel sprach sich ebenfalls für eine deutlichere Erhöhung der Beiträge aus. Schließlich müsse der Verein seine Kosten selbst tragen können. Herr Dingler räumte ein, dass die erste Erhöhung nur ein kleiner Beitrag ist. Er versprach weitere Anstrengungen zu unternehmen damit der Verein auf eigenen Füßen stehen könne.

Frau StRin Gigliotti erfragte die Mitgliederzahl des Vereins und setzte die nun geforderte Miete dazu in Relation. Auch sie war der Meinung, dass der Verein seine Kosten selbst decken müsse.

Der Vorsitzende verwies an dieser Stelle auf die bereits erwähnte und gewährte Sonderförderung der anderen Puchheimer Schützenvereine. Dem schloss sich Frau StRin Winberger an. Auch sie fände es wichtig, dass der Verein erhalten bleibe. Sie hinterfragte nochmals die Mietzahlungen und verwies auf weitere Möglichkeiten um Einnahmen für den Verein zu generieren.

Der Vorsitzende verwies darauf, dass die Versorgung der Vereinsmitglieder mit Getränken in den Hotelräumlichkeiten schon länger ein Streitpunkt zwischen dem Eigentümer und dem Verein sei. Was sich da wie rechne müsse man sich nochmal anschauen. Einen großen Spielraum sah er hier allerdings nicht.

Frau StRin von Hagen freute sich über die offenen Worte der Vereinsleitung und auch darüber, dass man alle Zahlen so bereitwillig zeige und erkläre. Sie fragte wie viele Mitglieder denn aktiv jede Woche trainieren würden. Herr Dingler erklärte, dass wohl maximal 1/3 der Mitglieder regelmäßig einmal die Woche trainieren würde. Zukünftig wolle man auch noch einen zweiten Tag als Trainingstag anbieten. Herr StR Wirth erfragte die Größe der Räumlichkeiten die der Verein jetzt nutze. Herr Dingler meinte, dass es ungefähr 180qm sein müssten.

Schlussendlich fasste Herr StR Zöller zusammen, dass der Verein das Geld brauche und dass es für den Verein nicht so viele Möglichkeiten gäbe wirklich Geld reinzuholen. Der Ausschuss müsse heute entscheiden, ob der dem Antrag zustimme oder nicht. Frau StRin Gigliotti gab vor der Abstimmung noch zu bedenken, dass ein Zuschuss durch die Stadt kein Selbstläufer sei und dass der Verein nun gefordert sei eine langfristige Lösung zu finden.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss stimmt der Sonderförderung der Gamsjäger in Höhe von 4.600 Euro in 2020 und 3.100 Euro in 2021 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 6 Deckung des Defizits der VHS Puchheim

Der Vorsitzende führt den Punkt kurz ein und übergab dann das Wort an Herrn Dr. Koch, 1. Vorsitzender VHS.

Frau StRin Winberger verwies an dieser Stelle auf ihre Befangenheit als Schatzmeisterin der VHS und gab an, dass sie sich bei der Abstimmung enthalten wolle.

Aufbauend auf den vorliegenden Unterlagen schilderte Herr Dr. Koch die Situation der VHS Puchheim. Er verwies darauf, dass die Unterhaltung einer VHS eine kommunale Pflichtaufgabe sei. Momentan sei die VHS zu Gast in den Räumlichkeiten des Puchheimer Bürgertreff. Darüber hinaus führte Herr Dr. Koch aus, dass die Räumlichkeiten der VHS ein eigenes großes Thema seien. Er führte aus, dass gerade im Hinblick auf die herrschende Pandemie bei der VHS in 2020 und 2021 mit erheblichen Mindereinnahmen gerechnet werden müsse. Bisher sei die VHS, nicht zuletzt aufgrund der Zahlungen aus dem Rettungsschirm sowie durch das Einführen der Kurzarbeit, relativ gut durch die letzten Monate gekommen. Dies hätte sich zwar positiv ausgewirkt aber eine langfristige Planung sei schwierig. Er verwies an dieser Stelle auf das Zukunftskonzept welches eingereicht wurde. Allerdings seien dabei auch ein paar Probleme zu lösen, wie beispielsweise neue Räume. Darüber hinaus verwies er auf die Möglichkeit mit anderen Städten und Gemeinden zu kooperieren, hier würden noch Rücksprachen laufen. Trotz der Tatsache, dass eine VHS sicher kein wirtschaftlich rentables Unternehmen sei, dürfe sie kein riesiges Defizit einfahren, so Herr Dr. Koch weiter. Auch die geplante und beschriebene Umgestaltung und zukünftige Ausrichtung sei ein langfristiges Projekt und könne nicht kurzfristig durchgeführt werden. Für eine langfristige Gestaltung brauche man zunächst erst einmal Planungssicherheit so Herr Dr. Koch abschließend.

Der Vorsitzende bedankte sich für die offenen Worte und betonte das gegenseitige Vertrauen und die Wertschätzung. Die VHS sei bisher immer ein guter Partner mit einem guten Angebot gewesen und dabei solle es auch bleiben. Sie könne sich auch weiterhin darauf verlassen, dass die Stadt ihren Beitrag zur Erwachsenenbildung leisten werde. Trotzdem müsse man sich überlegen welche Perspektiven es gäbe könnte und wie die Zukunft der VHS aussehen solle, so der Vorsitzende weiter.

Der Kämmerer Herr Heitmeir befürwortete den Antrag der VHS. Er bedankte sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und die schnelle Lieferung aller benötigten Unterlagen. Auch er sähe die VHS als kommunale Aufgabe allerdings nicht um jeden Preis. Die aufgezeigten Ansätze wie beispielsweise die Bemühungen um eine Kooperation lobte Herr Heitmeir. Schlussendlich führte er aus, dass er den Zuschuss gerne auf die tatsächlichen bzw. nachgewiesenen Defizite in 2020 und 2021 beschränken wolle. Das könne bedeuten, dass der Zuschuss letzten Endes geringer aber auch höher sein könne. Frau StRin Gigliotti erfragte nochmal die genauen Zahlen. Herr Heitmeir benannte die Defizite in 2020 in Höhe von 16.000 Euro und in 2021 in Höhe von rund 46.000 Euro. Bei Erhöhung des jährlichen Zuschusses um 15.000 Euro wäre man dann im kommenden Jahr bei einem wahrscheinlichen Defizit in Höhe von 31.000 Euro.

Anschließend ging der Vorsitzende auf die schriftlich vorliegende Stellungnahme des Finanzreferenten ein. Der Finanzreferent stimmte der Bewilligung des Zuschusses für das laufende Jahr zu, wollte die Bewilligung des Zuschusses für 2021 erstmal zurückstellen bis konkrete Zahlen vorliegen würden. Frau StRin von Hagen begrüßte Herrn Dr. Koch in seinem neuen sicher nicht einfachen Job. Sie gab zu bedenken, dass sich die Zahlen in den nächsten Wochen und Monaten sicher noch ändern bzw. dann auch konkretisieren würden. Nach Rücksprache mit Ihrer Fraktion wünschte sie sich regelmäßige Berichte aus dem Kuratorium zur Lage der VHS. Eventuell sei es ja auch angedacht, dass nun öfter getagt werde. Hinsichtlich des Raumproblems bat sie um nähere Ausführungen.

Herr Koch ging auf die Raumsituation der VHS kurz ein und erklärte, dass mit momentanen Raumproblem vor allem die Tatsache gemeint sei, dass beispielsweise in den Gymnastikraum in der Mittelschule, unter Einhaltung der entsprechenden Abstände, momentan nur zehn Leute rein könnten. Bei dem dort angebotenen Yogakurs seien allerdings viel mehr Teilnehmer angemeldet und teilweise würden sich die Teilnehmer auch weigern in solch kleinen Räumlichkeiten am Kurs teilzunehmen. Darüber hinaus führte er aus, dass das Kuratorium noch nicht berufen sei, er aber gerne bereit sei diesen Auftrag an das Kuratorium weiterzureichen sobald es eingesetzt sei.

Frau StRin Wiesner verwies auf die Tatsache, dass mehrere Puchheimer Vereine Probleme mit den Räumlichkeiten hätten und das da sicher auch das eine oder andere Defizit entstünde. Hinsichtlich der vorliegenden Unterlagen wollte sie wissen was denn unter dem Posten Investitionen zu verstehen sei. Herr Dr. Koch erklärte daraufhin, dass es hier um einen Ersatz für die völlig veraltete Software ging.

Frau StRin Gigliotti schlug vor einen Förderverein für die VHS zu gründen. Herr Koch entgegnete, dass auch alle Anwesenden gleich Mitglied in der VHS werden könnten. Er hätte entsprechende Anträge dabei.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss bewilligt die Deckung des nachgewiesenen Defizits für 2020 und 2021 sowie die Erhöhung der Zuwendung ab 2021.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 1

TOP 7 Mitteilungen und Anfragen

Frau StRin von Hagen lobte an dieser Stelle die dieses Jahr etwas anders durchgeführte Sportlerehrung. Gab aber zu bedenken, dass ihr stark aufgefallen sei das eine größere Anzahl an Sportlern, die geehrt werden sollten, nicht erschienen waren. Der Vorsitzende erwiderte darauf, dass auf jeden Fall mehr Sportler dagewesen seien, als bei der sonstigen Veranstaltung im Rathaus und das immer ein paar nicht erscheinen und auch nicht absagen würden. Frau StRin Sippel lobte die Gestaltung der Sportlerehrung.

Der Vorsitzende führte zudem aus, dass es in 2020 kein Feuerwerk geben würde. Darüber hinaus sei auch der Sterndlmarkt im PUC abgesagt. Allerdings gäbe es wohl eine Ersatzveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche die auf den Außenanlagen stattfinden solle.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen oder Nachfragen mehr gab, beendete der Vorsitzende die 2. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 19:30 Uhr.

Vorsitzender:

Norbert Seidl

Erster Bürgermeister

Schritfführer/in:

Mandy Frenkel